

ERASMUS-Erfahrungsbericht

Persönliche Angaben			
Name:		Vorname:	
E-Mail-Adresse			
Gastland	Finnland		
Gasthochschule	University of Vaasa		
Aufenthalt	von:	1. September 2011	bis: 20.12.2011

Ich bin mit der Veröffentlichung meines Berichtes auf der Homepage des IUZ einverstanden:	<input type="checkbox"/> ja <input type="checkbox"/> nein <input checked="" type="checkbox"/> anonym
---	--

Bericht (mindestens 1 Seite)
<p>Mein Auslandssemester in Vaasa bin ich angegangen ohne mich vorher großartig über die Stadt und Universität informiert zu haben. Aus diesem Grunde hatte ich auch keine Erwartungen, Ansprüche oder Vorstellungen, die hätten erfüllt oder enttäuscht werden können. Der Start in Finnland war ein wenig holprig: ich wohnte 6 Kilometer von der Uni entfernt und da die Fahrräder, die von der Uni angeboten wurden in der ersten Woche alle vergeben waren, mussten wir immer mit dem Bus bzw. zu Fuß zur Uni. Dies war durch die schlechte Nahverkehrssituation ein wenig anstrengend, da die Busse nur sehr selten und unregelmäßig fahren und teilweise einfach nicht kamen. Deswegen ist man wirklich zu jeder Tages- und Nachtzeit auf sein Fahrrad angewiesen, sodass an dieser Stelle schon mal der erste Tipp kommt: Nehmt Kleidung für jedes Wetter mit. Dass Vaasa für viel Sonnenschein bekannt ist, habe ich erst in Vaasa erfahren, was aber im Jahr 2011 nicht der Fall war. Es hat zu Beginn sehr viel geregnet und auch die Annahme, dass es Finnland bereits im Oktober spätestens aber im November mit dem Schneetreiben losgeht, trifft auf meine Erfahrung nicht zu. Komme ich nun zur Uni: zunächst muss ich die Uni loben: nicht nur der einzigartige Campus direkt am Meer, die Uni- und Lernatmosphäre, die freundlichen, modernen Gebäude aber auch die motivierenden Professoren und Studenten haben mich begeistert. Außerdem gefiel mir die Gestaltung der Kurse. Viele Kommilitonen fanden die Gruppenarbeit eher als nervig, während ich diese Methode gerne mochte. Dies war eine Möglichkeit neue Studenten kennenzulernen bzw. besser kennenzulernen, aber auch theoretische Grundlagen auf praktische, echte Situationen und Firmen zu übertragen, anzuwenden und somit auch zu vertiefen. Sprachprobleme gab es für mich keine. Zum einen wussten die Professoren, dass sie mit Studenten aus allen möglichen Ländern zusammenarbeiten, aber auch die Finnen selber sind alle, wirklich alle (auch Verkäufer und Busfahrer) fähig gutes verständliches Englisch zu reden. Auch die Betreuung und die Arbeit des International Offices muss ich an dieser Stelle hervorheben: Sie bemühen sich sehr um die Studenten, stehen bei jeder Frage mit Hilfe und Antworten bereit und versuchen den Aufenthalt so angenehm wie möglich zu gestalten. Dieses Gefühl vermittelten auch die finnischen Studenten und Tutoren, die sich zum Teil sehr um einen kümmerten, zu Events einladen und bemüht waren, die Exchange students in Finnland zu integrieren bzw. mit dem Land vertraut zu machen. Auch die vielen Reisen, die angeboten wurden, waren eine tolle Möglichkeit und eine willkommene Abwechslung Finnland und die umliegenden Länder kennenzulernen. Ein weiterer Rat an alle nachkommenden Exchange Students: macht so viele Reisen wie möglich mit. Ein wenig schade war die Tatsache, dass meine Wohnung recht weit außerhalb lag (wie oben bereits erwähnt 6km zur Uni, 4 km in die Stadt) und man somit vor allem bei schlechtem Wetter, das ein oder andere Mal sehr mit sich kämpfen musste loszugehen. Die Wohnung selbst war völlig in Ordnung für die Zeit, man hat alles was man braucht und sogar den „Luxus“ eine Sauna kotzenlos nutzen zu dürfen! Auch eine Waschmaschine stand im Gemeinschaftshaus zur Verfügung. Ansonsten haben mir der Zusammenhalt und die Offenheit der Austauschstudenten gefallen. Man hat eigentlich egal wo man in Vaasa unterwegs war, jemanden getroffen, den man kannte. Zurückblickend kann ich es jedem nur empfehlen ein Auslandssemester zu machen, da es eine einmalige, interessante Erfahrung ist, die einem sehr viel für die Zukunft und einem selbst bringt und vor allem auch den Horizont erweitert und das Verständnis für andere Kulturen erhöht.</p>

